



„Propaganda“: Zur Performance von Nik Nowak (l.) und Moritz Stumm versammelten am späten Abend viele der Besucher um seinen Soundpanzer. Neonfarben flimmert der Körper nachdem er sich ausgerichtet hat. Soundgewitter, Lichteffekte, ein Mini-Sirenenpanzer und Filme marschierender Soldaten lärmen. FOTON: RALF BITTNER

Schall und Rauch, Verspieltes auch

Mit einer BOOMBastischen Performance eröffnet Marta die neue Ausstellung

VON RALF BITTNER

Herford. „Kunst, Sound, Maschine“ lautet der Untertitel der aktuellen Marta-Ausstellung „Booster“, die am Samstag eröffnet wurde. Im Mittelpunkt der Vernissage am Vorabend stand die Performance „Propaganda“ von Nik Nowak und Moritz Stumm, die mit Nebel, Filmen marschierender Soldaten, Schwarzlicht und bombastischem Sound auf alle Sinne zielte.

Trotz später Stunde standen danach viele Gäste um den 4.000-Watt-„Soundpanzer“ zu erleben, der normalerweise in unschuldigem Weiß in der Ausstellung schlummert, sich aber für einige Minuten in ein Töne, Licht und Nebel speiendes Monster verwandelte.

Im Marta Dome zog ein roter Straßenkreuzer mit vergoldetem Elektrowirrwarr im Kofferraum die Menschen an, hin-

ter Glas, fast wie ein Schrein hängt ein Ghetto-Blaster, Zeichen der urbanen, mehrheitlich, schwarzen Subkultur. „Negro Music“ heißt die Arbeit vom Tom Sachs, die daran erinnert, das Pop-Musik immer wieder als „Negermusik“ diffamiert wurde, um sie zu diskreditieren.

Ein mächtiges Pfeifen, nicht unbedingt laut, aber doch durchdringend, erfüllt den Dome. Massimo Bartolins sieben Meter hohe Arbeit sieht aus wie ein Baugerüst, doch die Röhre sind Pfeifen und eine Walze öffnet und schließt die Ventile, gar nicht so viel anders als bei der Marktgorgel im Gang.

Schüsse hier, ein Pfing dort – es ist schwer, sich den akustischen Reizen zu entziehen. Seit die Musik mobil wurde, ist sie überall – was im Alltag nur gelegentlich auffällt, hier im Museum wird es überdeutlich.

Einige entziehen sich dem Trubel, setzen Kopfhörer auf



Individueller Klanggenuss: Mit Kopfhörer raus aus der Masse.



Walze: Sie steuert Massimo Bartolins sieben Meter hoch aufragendes Baugerüst („Otra Fiesta, 2013“) und macht es zur Orgel.

und lassen sich individuell beschallen. Individueller Genuss statt Massenbewegung – die anderer Seite derselben Medaille.

Doch auch für Leichtes und Ironie bleibt Platz. In rotweißen Anzügen durchschreitet das „Nomadic Sound System“ das

Museum, eine augenzwinkernde Mischung aus Spielmanszug, Lonely Hearts Club Band und Grammophon.

Mehr Besucher als üblich, vor allem mehr junge Zuschauer, waren zur Eröffnung gekommen. Kein Wunder, nimmt sich

doch die Ausstellung eines zentralen Themas der Jugend- und Subkultur an.

Die Ausstellung ist informativ und macht Spaß, ist aber in kleinen Portionen besser verträglich – also öfter wiederkommen.



Spielsamanzug mit digitalen Instrumenten: Benjamin Newlands Performance „Nomadic Sound System“ kommt augenzwinkernd daher.

nw-news.de
Neue Westfälische
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/herford

INFO

Booster im Marta

- Die Ausstellung ist im Marta bis zum 1. Juni zu sehen.
- Geöffnet ist sie dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr, am 1. Mittwoch im Monat bis 21 Uhr. www.marta-herford.de



Ghetto-Blaster hinter Glas: Mit „Negro Music“ wurden viele Musikarten von Swing bis Hip-Hop abwertend bezeichnet.

bo
7
■ He
von
werk
Wine
Gmb
schl
Kreis
Bünc
Da
dete
jekte
weite
kom
ckelt
Stam
migt
schl
Win
über
be
werk
len u
zent
woll
vers
kel,
mol
men
D
die
serb
weit

■ H
als
Wei
deta
I
füh
ih
AD
ten
tigi
Jah
nat
wo
fü
Sch
Fla
H4
lag
lot

■ ba
fü
ac
ve
Ki
da
St
ar
sä

nn und
bei der
/D

heutigen
20 Uhr

romantische
Brahms
mann sowie die
o-Sinfonie op.
n Britten ste-
rogramm des
zertes
der
en Freitag, 14.
er Leitung von
chael Francis
tional viel ge-
olfgang Ema-
reten.

wird mit den
in Thema von
i. 56 eröffnet.
seine Technik
ufs Äußerste
er sich dann
nfonie an die
musikalische

sischen Meis-
w Rostropo-
ne Cello-Sin-
berührenden
Benjamin
hen Virtuosi-
nisches Den-
ymbiose ein.
Passacaglia
musikalisches
position.

erklängt die
infonie (die
on Robert
-Dur-Sinfo-
edeutendste
-Beethoven-
Francis ist



Musik für alle und draußen: Wredes Kirmesorgel aus Petershagen mit Künstler Nik Nowak und Museumsdirektor Roland Nachtigäller.

Booster: Kunst als Verstärker

Mobile Sound-Systeme im Marta

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford. Eine fantastische Marschkapelle, eine 100 Jahre alte Kirmesorgel, ein klingendes Baugerüst, riesige Lautsprecherwände, zu Klangkörpern umgebaute Fahrzeuge aller Art – das Herforder Marta lädt ein zum Eintauchen in die Welt der mobilen Soundsys-

ten werden dürfen – typisch für Marta.

Die Ausstellung versammelt Installationen, Fotos und Filme aus der ganzen Welt, etwa Carlos Rolas (Jahrgang 1970) aufgepimpter Cadillac sowie sein Ghost Bike Memorial, das wie ein Altar geschmückt ist und der Soundmaschine eine religiöse Dimension verleiht. Tom Sachs

ANEDRACSO™
STACIÓN -19- DOM. PRES... AL ESPECIALISTA DE LA M... CO...
TORREGROZA ENERO DOLCEY GUTIERREZ PE... JE...

AFRICOLOMBIA
MUSEO MARTA HERFORD
LOS PICOTEROS DE COLOMBIA
B/QUILLA COL. 2014



KU
KAL

Im K

FREITAG

Ausstellungen

Booster – K

schine, Eröff

Marta, Goe

Herford

Bühne

Marlene Jas

Ring!, 20 U

Mindener St

Anka Zink:

deres, 20 Uh

samtschule,

Pestalozzistra

sen

Martin Zir

Meins“, 20 U

sonderBar,

Musik

JazzIn mit

Transitions,

sikschule Len

Herford

Big Balls –

Scott und A

Universum,

Bünde

Musik/Klassi

Sabine Pass

ge des Ch

Mozart, Stra

ber, 20 Uhr

um,

Speziell

Randale – R

der, 17.30

Hauptstraße

SAMSTAG

Bühne

Friedhelm

serschmarr

Lutherhaus,

ig E.
KAMP

China junge Leute ihre alte Welt in Frage stellen, mindestens aber Partystimmung verbreiten.

Überwiegend jüngere Künstler, frühestens in den 1970er-Jahren geboren, sind hier vertreten. Einige sind zugleich Musiker; sie befassen sich auch mit Lyrik und mit Design sowieso. So entsteht eine interdisziplinäre Grundstimmung, in der die Grenzen der Disziplinen lustvoll überschrit-

auf der Plaza empfängt Tamara Grcics klingender Campingwagen die Besucher. Einen fröhlichen historischen Kontrast bieten die Klänge einer Jahrmarktsorgel aus Petershagen.

Die Verstärker der großen Sound-Maschinen werden nur zeitweilig aufgedreht. Die Ausstellungsmacher arbeiten viel mit Kopfhörern. Für zarte Ohren ist Booster trotzdem nicht geeignet.



Aufgemotzt: „Pimp Juice“ von Carlos Rolon ist ein Straßenkreuzer mit blinkenden Lichtern und sattem Klang. Dahinter ragt im Dom die Riesen-Spieldose „Otra Fiesta“ von Massimo Bartolini auf.

e

anter
nusi-
sang,
osau-
et am
Feb-
zkir-
den
einde
Cho-
höre
Leih-
hold
o Eu-
cken-
chor
Lon
n die
Grah-
osau-
alten
Grip-
mann
egro
tista
775)
zeit-
Ja-
iert.
oral-
uns
die-
am
err“
m.

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/herford



Schallmauer: Santiago Sierra nutzt für „Shots, Culiacan/Mexico“ eine Wand aus Lautsprechern.



Grammophon im Koffer: Lullaby for a travelling.



4000 Watt: „Panzer“ nennt der Berliner Künstler Nik Nowak diese Sound-Maschine.



Negro Music: Tom Sachs hat einen GhettoBlaster verbaut.



Soundsysteme als Kriegsmaschine: Installation der englischen Künstlergruppe Audint (Tebay Heys und Steve Goodman).



Jazz Noir: Klänge aus dem Fahrzeug, eine Arbeit von M11X/Mikal Jesie Hameed (mit Marta-Mitarbeiterin Manuela Skrabanik).

... An
FRE
Büh.
Kay
möc
straß
Lim
Uhr.
Mus
5. Sy
lefel
se/Sc
kow
ker-
SAM
Büh.
Der
sinn
spiel
Univ
sität
Mus
Blue
gegr
Bad
SON
Mus
Kon
„Kla
na :
lena
Schl
ufle
DIE
Mus
Chr
21 U
Wal
ufle